

Tony DiTerlizzi / Holly Black

Die
SPIDERWICK
GEHEIMNISSE

Die Rache der Kobolde



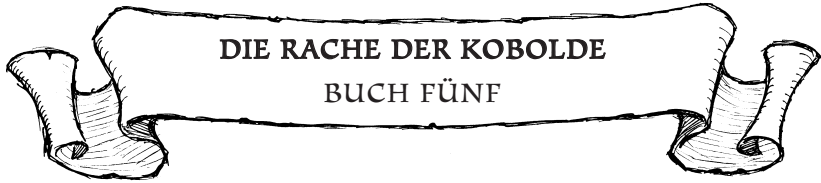
Von Tony DiTerlizzi und Holly Black sind
als cbj Taschenbuch erschienen:

- »Die Spiderwick-Geheimnisse. Eine unglaubliche Entdeckung«
(Band 1, 22096)
- »Die Spiderwick-Geheimnisse. Gefährliche Suche«
(Band 2, 22097)
- »Die Spiderwick-Geheimnisse. Im Bann der Elfen«
(Band 3, 22145)
- »Die Spiderwick-Geheimnisse. Der eiserne Baum«
(Band 4, 22199)

Als cbj Hardcover sind erschienen:

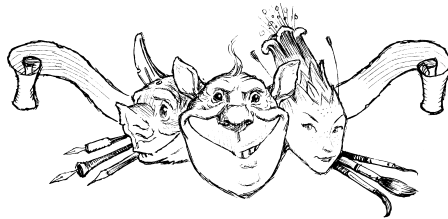
- »Die Spiderwick-Geheimnisse. Das Lied der Nixe«
(Band 6, 13211)
- »Die Spiderwick-Geheimnisse. Die Rückkehr der Riesen«
(Band 7, 13212)
- »Die Spiderwick-Geheimnisse. Die Rache des Wyrms«
(Band 8, 13213)
- »Arthur Spiderwicks Handbuch. Für die fantastische Welt um
dich herum« (12923)
- »Die Spiderwick-Geheimnisse. Über Haltung und Pflege von
Elfen« (13356)
- »Die Spiderwick-Geheimnisse. Notizbuch für fantastische
Beobachtungen« (13297)
- »Die Spiderwick-Geheimnisse. Die große Entdeckungsreise in die
verzauberte Welt« (13438)
- »Die Geheimnisse der Spiderwicks – Das Buch zum Film« (13474)

DIE SPIDERWICK GEHEIMNISSE



Von Tony DiTerlizzi und Holly Black

Aus dem amerikanischen Englisch
von Anne Brauner



cbj



cbj
ist der Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Verlagsgruppe Random House



FSC

Mix

Produktgruppe aus vorbildlich
bewirtschafteten Wäldern und
anderen kontrollierten Herkünften

Zert.-Nr. SGS-COC-001940
www.fsc.org
© 1996 Forest Stewardship Council

Das FSC-zertifizierte Papier
München Super
für dieses Buch liefert
Arctic Paper Mochenwangen GmbH.

1. Auflage

Erstmals als cbj Taschenbuch Dezember 2010
Gesetzt nach den Regeln der Rechtschreibreform
© 2004 Tony DiTerlizzi und Holly Black
Die amerikanische Originalausgabe erschien 2003
unter dem Titel »The Spiderwick Chronicles – The
Ironwood Tree« bei Simon & Schuster Books for
Young Readers, einem Imprint der Simon & Schuster
Children's Publishing Division
© 2005 für die deutschsprachige Ausgabe cbj Verlag,
München, in der Verlagsgruppe Random House GmbH
Alle deutschsprachigen Rechte vorbehalten
Übersetzung: Anne Brauner
Umschlag- und Innenillustrationen: Tony DiTerlizzi
Umschlaggestaltung: Basic-Book-Design,
Karl Müller-Bussdorf
MI - Herstellung: CZ
Satz: Buch-Werkstatt GmbH, Bad Aibling
Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck
ISBN: 978-3-570-22200-3
Printed in Germany

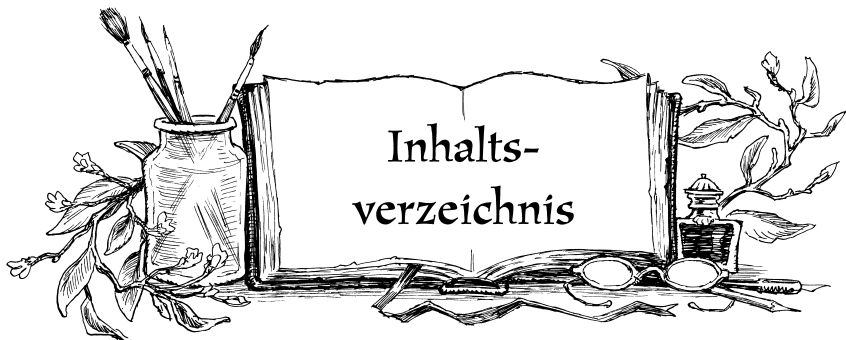
www.cbj-verlag.de

Für meine Großmutter Melvina,
die mir riet, genau so ein Buch zu schreiben,
und der ich antwortete, das würde ich nie tun.

H.B.

Für Arthur Rackham.
Mögest du weiterhin andere so inspirieren wie mich.

T.D.



Liste der ganzseitigen Illustrationen	8
Ein Brief von Holly Black	10
Ein Brief von den Grace-Kindern	11
Karte des Spiderwick-Anwesens und der Umgebung	12
KAPITEL EINS	
In dem die Welt auf den Kopf gestellt wird	17
KAPITEL ZWEI	
In dem ein alter Freund zurückkehrt	29

KAPITEL DREI

In dem Jared Dinge herausfindet, die er gar nicht wissen wollte.....	45
---	----

KAPITEL VIER

In dem alle durchs Feuer gehen	63
--------------------------------------	----

KAPITEL FÜNF

In dem sie herausfinden, was »Jenseits von hier gibt es Drachen« bedeutet.....	79
---	----

KAPITEL SECHS

In dem die Hölle los ist.....	99
-------------------------------	----

EPILOG

In dem die Geschichte der Grace-Kinder zu Ende geht.....	121
---	-----

Über Tony DiTerlizzi und Holly Black	137
--	-----

Danksagung	144
------------------	-----



Liste der ganzseitigen Illustrationen

Karte des Spiderwick-Anwesens und der Umgebung	12
Das Tor zum Spiderwick-Anwesen	16
»Alles meine Schuld, alles meine Schuld.«	21
»Alles kaputt.«	25
»Glotzt nicht so blöd, ihr Schnullerbabys!«	28
»Es tut mir Leid, ihr Grünschnäbel.«.....	30
»Er entwischt!«	36
»Ich stahl das Buch.«	44
Ein Mann in einer Tweedjacke	52
»Ein schlechtes Zeichen.«	58
»Und jetzt bist du an der Reihe, uns zu vertrauen.«	60

»Ich habe die Menschen geschnappt.«	62
»Du behauptest, <i>du</i> hättest die beiden gefangen?«	66
»Haut ab!«	75
Das Gebäude war groß und massiv.	78
Der Drache umschlang Byron.	84
Die Zugbrücke war heruntergelassen.	90
Es erschien unmöglich, die Treppe zu erklimmen.	95
»Was machst du denn hier?«	98
»Du bist nicht er.«	106
»Warum tust du das alles?«	109
»So eine lange Zeit und ich hatte keine Ahnung.«	120
»Das hast du sehr gut hingekriegt.«	132

Liebe Leser,

in all den Jahren unserer Freundschaft empfanden Tony und ich eine gemeinsame, aus der Kindheit herrührende Begeisterung für Elfen. Wir wussten aber noch nicht, wie wichtig diese Verbindung einmal sein und wie sehr sie auf dem Prüfstand stehen würde.

Eines Tages nahmen Tony und ich - mit einigen anderen Autoren - an einer Signierstunde in einer großen Buchhandlung teil. Als wir alle Bücher signiert hatten, blieben wir noch ein bisschen, halfen beim Wegräumen der Bücher und unterhielten uns, bis plötzlich ein Buchhändler auf uns zukam. Er sagte, für uns sei ein Brief hinterlassen worden. Als ich nachfragte, für wen von uns beiden, antwortete er zu unserer Überraschung: »Für Sie beide.«

Der Brief sah genauso aus wie auf der Abbildung auf der nächsten Seite. Lange Zeit starrte Tony nur auf die Kopie, die dem Brief beilag. Dann stellte er mit gepresster Stimme Überlegungen an, wo der Rest des Manuskripts geblieben sein könnte. In aller Eile schrieben wir eine Nachricht, steckten sie in den Briefumschlag und baten den Buchhändler, ihn den Grace-Kindern zukommen zu lassen.

Kurz darauf lag ein mit rotem Band verschnürtes Paket vor meiner Tür. Wenige Tage danach klingelten die drei Kinder und erzählten mir ihre Geschichte.

Es ist kaum zu beschreiben, was seitdem geschehen ist. Tony und ich mussten in eine Welt eintauchen, an die wir nie wirklich geglaubt hatten. Inzwischen haben wir verstanden, dass Elfen wesentlich vielschichtiger sind als in den Geschichten unserer Kindheit. Um uns herum gibt es eine unsichtbare Welt, und wir hoffen, dass ihr, liebe Leser, einen Blick dafür bekommen werdet.

HOLLY BLACK

Liebe Mrs Black, lieber Mr Di Terlizzi,

ich weiß, dass viele Leute nicht an Elfen glauben. Ich glaube aber daran und Sie doch auch, oder? Nachdem ich Ihre Bücher gelesen habe, habe ich meinen Brüdern von Ihnen erzählt, und dann haben wir beschlossen, Ihnen zu schreiben.

Wir wissen etwas über echte Elfen. Genau genommen wissen wir sogar eine ganze Menge darüber.

Das beiliegende Blatt ist die Kopie einer Seite aus einem alten Buch, das wir auf unserem Speicher gefunden haben. Die Kopie ist nicht besonders gut, weil wir Schwierigkeiten mit dem Kopierer hatten. In dem Buch steht, wie man Elfen erkennen kann und wie man sich am besten vor ihnen schützt.

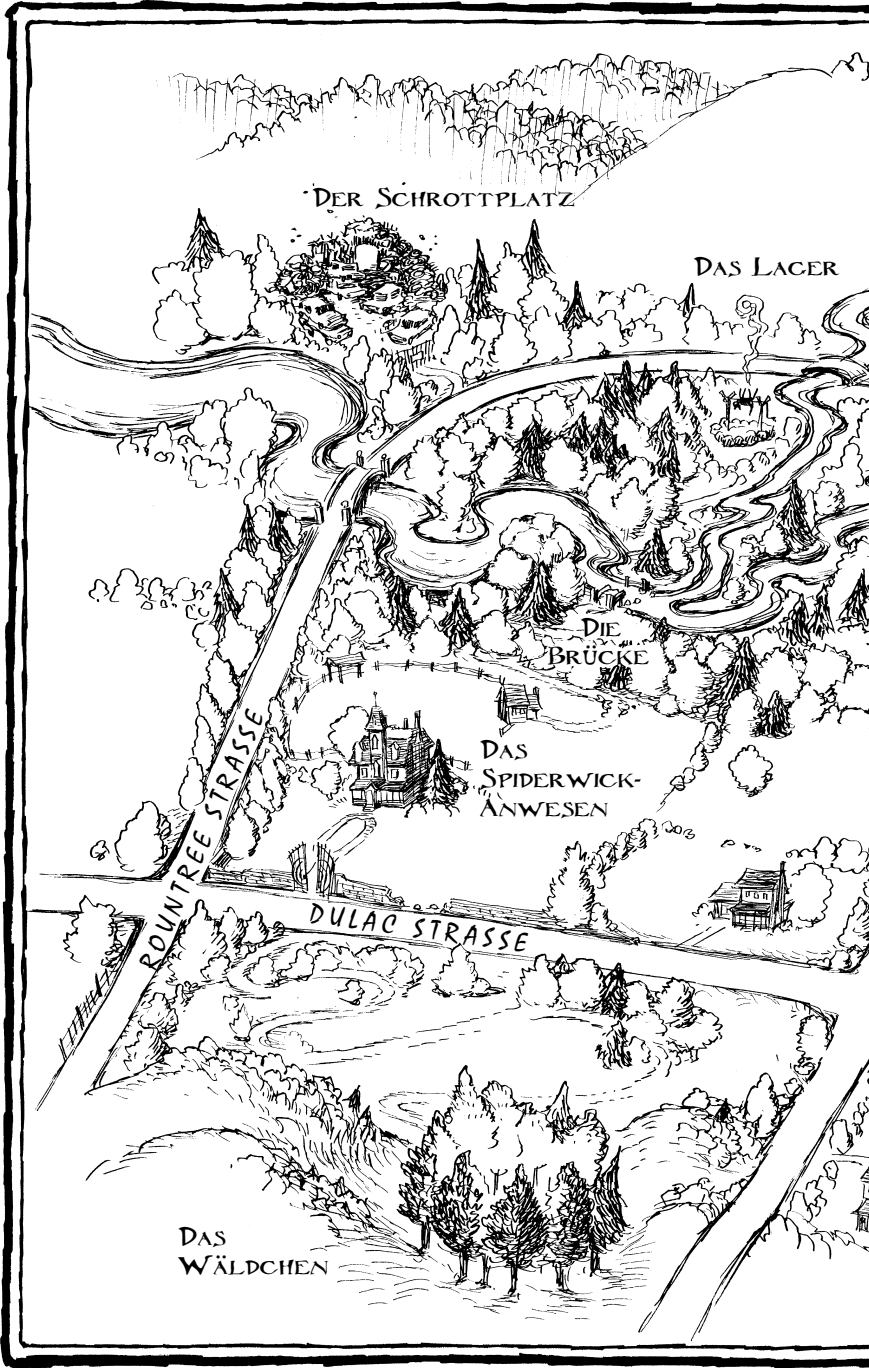
Wären Sie bereit, dieses Buch Ihrem Verleger zu übergeben? Wenn ja, dann stecken Sie diesen Brief in den Briefumschlag und geben ihn im Laden zurück. Wir werden einen Weg finden, Ihnen das Buch zukommen zu lassen. Es wäre zu gefährlich, es mit der Post zu schicken.

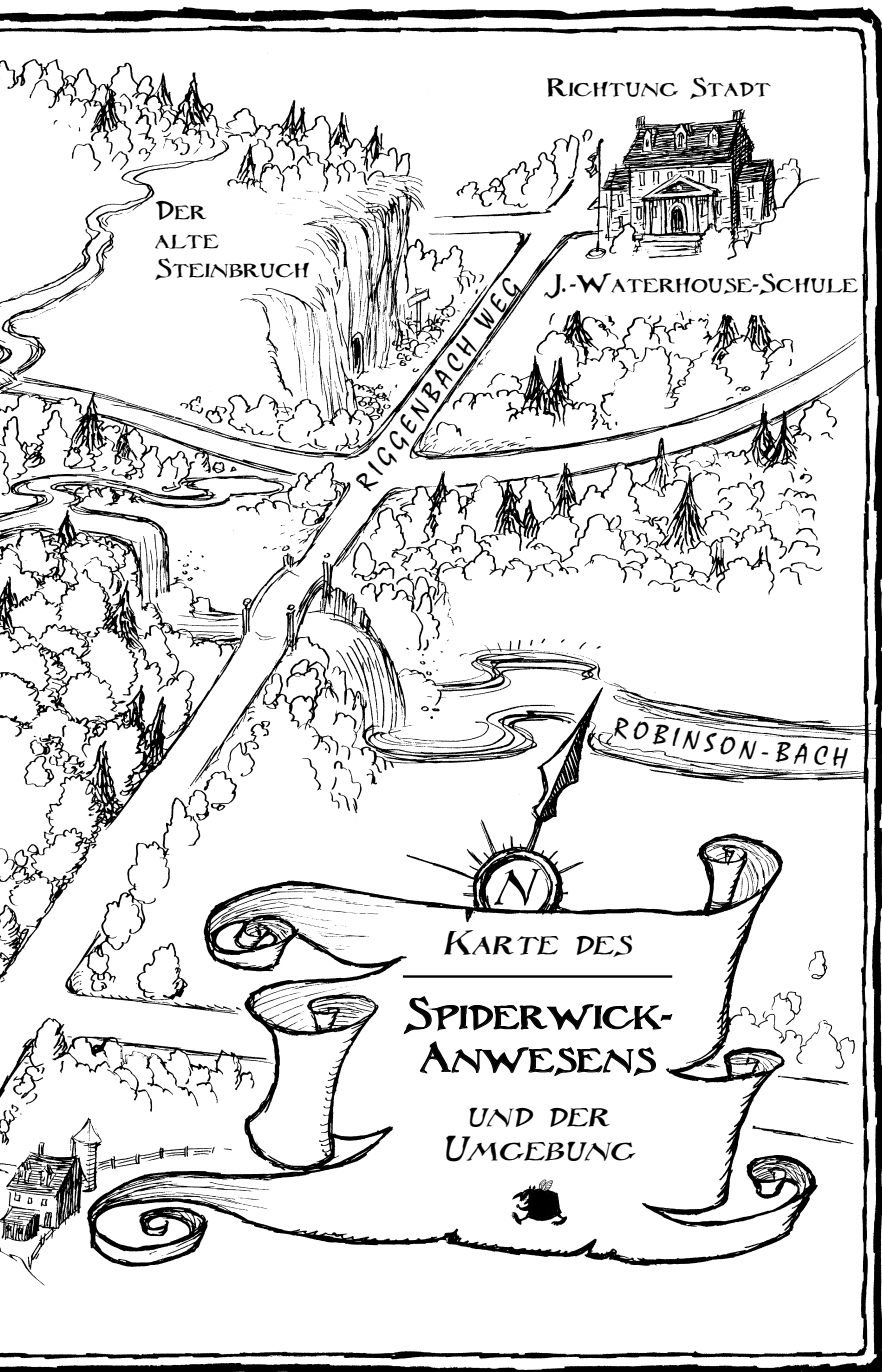
Wir möchten gerne, dass die Leute davon erfahren.

Was uns passiert ist, kann auch jedem anderen passieren.

Mit freundlichen Grüßen

Mallory, Jared und Simon Grace





RICHTUNG STADT

DER
ALTE
STEINBRUCH

J.-WATERHOUSE-SCHULE

RIGGENBACH WEG

ROBINSON-BACH



KARTE DES
SPIDERWICK-
ANWESENS

UND DER
UMCEBUNG



Die
SPIDERWICK.
GEHEIMNISSE



Das Tor zum Spiderwick-Anwesen



KAPITEL EINS

In dem die Welt auf den Kopf gestellt wird

Im blassen Licht der ersten Sonnenstrahlen funkelte Tau auf dem Gras, während Jared, Mallory und Simon auf den frühmorgendlich leeren Straßen nach Hause wankten. Sie waren müde, doch der Wunsch, endlich nach Hause zu kommen, trieb sie weiter.

Mallory zitterte in dem dünnen weißen Kleid, und sie umklammerte das Schwert so fest, dass ihre Knöchel weiß hervortraten. Simon schlurfte neben ihr her und kickte Steinchen vor sich her. Auch Jared war still. Sobald er die Augen schloss, sah er nur noch Kobolde – hunderte von Kobolden, in Mulgaraths Gefolge.

Jared versuchte, sich abzulenken, indem er sich über-



legte, was er später zu Hause seiner Mutter erzählen sollte. Sie war bestimmt schrecklich wütend, weil sie die ganze Nacht fort gewesen waren, und Jared hatte sie wegen der Sache mit dem Messer besonders auf dem Kieker. Aber jetzt konnte er ihr endlich alles erklären. Er stellte sich vor, wie er ihr von dem Ungeheuer mit den wechselnden Gestalten erzählte, davon, wie sie Mallory vor den Zwergen gerettet und die Elfen ausgetrickst hatten. Wenn seine Mutter das Schwert sah, würde sie ihnen glauben müssen – und Jared alles verzeihen.

Ein durchdringendes Geräusch wie von einem schrill pfeifenden Wasserkessel brachte ihn augenblicklich in die Wirklichkeit zurück. Sie waren am Tor des Spiderwick-Anwesens angelangt. Zu Jareds Entsetzen war der Rasen mit Müll, Papier, Federn und zertrümmerten Möbeln übersät.

»Was ist denn hier los?«, keuchte Mallory.

Ein Kreischen ließ Jared aufblicken.

Dort oben jagte Simons Greif ein kleines Wesen über das Dach und trat dabei kleine Ziegelstücke los. Vereinzelt schwebten ein paar Federn über den Schindeln.

»Byron!«, rief Simon, aber entweder konnte der Greif ihn nicht hören, oder er wollte nicht. Simon wandte sich



verzweifelt an Jared. »Er sollte nicht dort oben sein, sein Flügel ist noch nicht verheilt.«

»Hinter wem ist er bloß her?«, fragte Mallory und kniff die Augen zusammen.

»Hinter einem Kobold, glaube ich«, antwortete Jared langsam. Bei der Erinnerung an deren blutrot gefärbte Zähne und Klauen graute ihm von neuem.

»Mom!«, stieß Mallory hervor. Dann rannte sie zum Haus und die Zwillinge spurteten hinterher. Als sie näher kamen, entdeckten sie, dass die Fenster der alten Villa eingeschlagen waren und die Eingangstür nur noch an einer einzigen Angel hing.

Sie rannten durch den Seiteneingang ins Haus und trampelten dabei über verstreute Schlüssel und zerfetzte Jacken hinweg. In der Küche lief Wasser aus dem Hahn über die zerbrochenen Teller im Spülbecken und weiter auf den Boden, wo die Lebensmittel aus der umgeworfenen Tiefkühltruhe in nassen Klumpen vor sich hin schmolzen. Die Holzvertäfelung war stellenweise aufgerissen und auf dem Herd bildeten staubiger Putz, ausgekipptes Mehl und Müsli eine undefinierbare Masse.

Der Tisch im Esszimmer stand noch, aber einige Stühle



Die Rache der Kobolde

lagen mit zerfetztem Rohrgeflecht am Boden. Ein Bild ihres Großonkels war zerschnitten und der Rahmen zerbrochen, es hing nur noch schief an der Wand.

Im Wohnzimmer sah es noch schlimmer aus. Aus dem zersplitterten Fernseher ragte die Spielkonsole der Kinder. Die Sofapolster waren aufgeschlitzt und die Füllung quoll wie Schneewehe auf den Boden. Und dort hockte, auf den Resten eines Brokatschemels, Thimbletack.

Als Jared auf das Wichtelmännchen zuing, entdeckte er auf Thimbletacks Schulter einen langen, tiefen Kratzer. Sein Hut war weg und er blickte blinzelnd mit feuchten schwarzen Augen zu Jared empor.

»Alles meine Schuld, alles meine Schuld«, sagte Thimbletack. »Wollte kämpfen auf dem Dach, doch mein Zauber war zu schwach.« Eine Träne kullerte über seine hagre Wange, aber er wischte sie ärgerlich weg. »Hätt' es mit den Kobolden noch aufgenommen, doch des Monsters Anblick machte mich beklommen.«

»Wo ist Mom?«, fragte Jared. Er zitterte.

»Sie sind mit ihr abgehauen – gefesselt und geknebelt – schon vor dem Morgengrauen.«

»Das können sie nicht getan haben!« Simons Stimme



»Alles meine Schuld, alles meine Schuld.«



überschlug sich. »Mom!«, schrie er, rannte zur Treppe und brüllte nach oben: »Mom!«

»Wir müssen was tun«, sagte Mallory.

»Wir haben sie gesehen«, sagte Jared leise und setzte sich auf das Sofarack. Er fühlte sich benommen und ihm wurde es heiß und kalt. »Im Steinbruch. Sie war die erwachsene Person, die von den Kobolden mitgezerrt wurde. Mulgarath hatte sie im Schlepptau und wir haben es nicht gemerkt. Wenn wir bloß nachgegeben hätten. Es ist wahr – ich hätte Onkel Arthurs blödes Buch nie aufschlagen dürfen.«

Das Wichtelmännchen schüttelte energisch den Kopf. »Alles meine Schuld – Handbuch hin, Handbuch her. Meine Pflicht ist's euch zu schützen von jeher.«

»Aber wenn ich auf dich gehört und das Handbuch zerstört hätte, wäre all das nicht geschehen!« Jared hieb sich mit der Faust aufs Bein.

Thimbletack rieb sich mit dem Handballen die Augen. »Ob das stimmt, wer weiß? Ich hab's versteckt, zu welchem Preis?«

»Schluss mit dem Selbstmitleid – das





bringt doch nichts!« Mallory ging neben dem Schemel in die Hocke und reichte dem Wichtelmännchen seinen Hut. »Wo könnten sie Mom hingebracht haben?«

Traurig schüttelte Thimbletack den Kopf. »Der Kobolde neuer Herr, er wütet schlimmer noch als die fiesen Schläger unter seinem Joch. Diese Wesen hausen grausig, dicht bei dicht, doch wo das ist, das weiß ich nicht.«

Von oben ertönten ein Pfiff und Getrappel.

»Ein Kobold ist noch auf dem Dach«, sagte Simon mit einem Blick nach oben. »Der weiß es bestimmt!«

Jared stand auf. »Wir müssen Byron daran hindern, ihn zu fressen!«

»Dann aber schnell!« Simon lief schon zur Treppe.

Die drei Kinder rannten die Treppe hinauf und über den Flur zur Mansarde. Die Türen zu den Schlafzimmern im zweiten Stock standen offen. Bis in den Flur waren zerfetzte Kleidungsstücke, Kopfkissenfedern und aufgeschlitzte Bettdecken verstreut. Vor dem Zimmer der Zwillinge lagen die leeren Aquarien zerschmettert am Boden. Simon blieb mit schmerzerfülltem Blick stehen und rief: »Lemondrop? Jeffrey? Kitty?«

»Komm weiter«, sagte Jared. Während er Simon von ih-



Holly Black

Die Spiderwick Geheimnisse - Die Rache der Koblode

Band 5

Taschenbuch, Broschur, 144 Seiten, 14,0 x 18,7 cm

ISBN: 978-3-570-22200-3

cbj

Erscheinungstermin: November 2010

Fantastische Kinderunterhaltung vom Feinsten

Jared und seine Geschwister Simon und Mallory haben in dem alten Haus, in dem sie seit Kurzem wohnen, eine geheimnisvolle Entdeckung gemacht: Arthur Spiderwicks Handbuch der magischen Geschöpfe! Plötzlich eröffnet sich den Kindern eine Welt voller Magie und Zauberwesen - doch nicht alle sind ihnen freundlich gesonnen ...

In Trümmern! Das Haus der Familie Grace ist völlig verwüstet, ihre Mutter entführt! Jared, Simon und Mallory begeben sich in das Reich des schrecklichen Herrschers der Koblode, Mulgarath, der auch das Magische Handbuch in seiner Gewalt hat.